

Reiseinformationen



Botswana liegt im südlichen Teil Afrikas und ist bekannt für seine unberührten Wildnisgebiete, die durch tiefe Lagunen, Feuchtgebiete, üppige Palmen, zerklüftete Hügel und Wüstenebenen gekennzeichnet sind. Die wichtigste Touristenattraktion des Landes ist zweifellos die rote Weite der Kalahari-Wüste und das bemerkenswert schöne Okavango-Delta, das größte Binnendelta der Welt. Diese Naturwunder bieten eine ruhige Oase für eine Fülle afrikanischer Wildtiere, um zu gedeihen. Weitere Höhepunkte sind die beeindruckenden Makgadikgadi-Salzpflannen, in denen Besucher während der Hochwassersaison in massive Zebrawanderungen eingeweiht sind; die Savuti-Ebenen, in denen sich eine bedeutende Anzahl an Löwen befinden; und die Tsodilo-Hügel, wo 4500 Felsmalereien eine einzigartige Aufzeichnung menschlicher Besiedlung über viele Jahrtausende bilden.

Reisedokumente für deutsche Staatsangehörige

Deutsche Staatsangehörige benötigen für die Einreise mit dem regulären Reisepass kein Visum. Eine Einreiseerlaubnis für touristische Zwecke wird bei Einreise gebührenfrei an den Grenzstationen erteilt. Der Aufenthalt ist beschränkt auf maximal 90 Tage pro Kalenderjahr.

Banken und Währung

Währung

Botswanas Währung ist Pula (was in Setswana „Regen“ bedeutet). Es ist in 100 Thebe unterteilt (was bedeutet „Schild“ in Setswana). Reiseschecks und Fremdwährungen können bei Banken, Wechselbüros und zugelassenen Hotels gewechselt werden.

Der US-Dollar, die Euros, das Britische Pfund und der südafrikanische Rand sind die am einfachsten konvertierbaren Währungen (und von einigen Establishments akzeptiert - aber im Allgemeinen wird ein überhöhter Wechselkurs angewendet).

Bankwesen

In Botswana sind sieben Hauptgeschäftsbanken sowie eine Reihe von Austauschbüros tätig. Öffnungszeiten sind üblicherweise Montag bis Freitag von 08h30 bis 15h30 und Samstag von 08h30 bis 10h45.

In den Großstädten gibt es viele Bankdienstleister, obwohl Geldautomaten im ganzen Land aufsteigen. Die meisten Kreditkarten werden in Hotels und Restaurants akzeptiert. Kulturelle Stätten und Kunst- und Handwerksbetriebe akzeptieren in der Regel nur Bargeld.

Reisen im Lande

Der öffentliche Verkehr in Botswana ist auf die Bedürfnisse der lokalen Bevölkerung ausgerichtet und beschränkt sich auf Hauptstraßen zwischen großen Bevölkerungszentren. Obwohl es preiswert und zuverlässig ist, ist es für den Reisenden von wenig Nutzen, da die meisten Touristenattraktionen Botswanas abseits der befahrbaren Pfade liegen.

Das Befahren von den Hauptstraßen in Botswana wird nur in gut ausgestatteten 4x4 Fahrzeugen empfohlen. Die meisten Lodges bieten Transfers an oder können diese arrangieren. Wenn Sie jedoch in Botswana fahren: Ihr europäischer Führerschein wird akzeptiert (falls erforderlich, mit einer offiziellen englischen Übersetzung; Fahren ist auf der linken Straßenseite; und die nationale Geschwindigkeitsbegrenzung ist auf geteerten Straßen 120 km/h und 60 km/h in Städten und Dörfern. Achten Sie darauf, auf wilde Tiere auf den Straßen zu achten!

Es gibt große Flughäfen in Maun, Kasane und Gaborone, während kleinere Charterflüge verwendet werden, um zu den anderen Top-Attraktionen und Camps zu gelangen.

Hinweise zu Lebensmitteln & Ernährung

Safari-Lodges und Camps servieren internationale Küche, in der Regel von einem extrem hohen Standard, zusammen mit lokalen Bier und importierten Weinen und Spirituosen. Gute Restaurants und Bars finden Sie in den wichtigsten Städten, oft innerhalb des Hotels. Rind und Ziege sind sehr beliebte Fleischsorten. Anderswo ist das Essen grundlegender: Hirse und Sorghum Brei sind die lokalen Grundnahrungsmittel. Leitungswasser gilt als sicher zu trinken, obwohl außerhalb der wichtigsten Städte, empfohlen wird, das Wasser zuerst zu überprüfen und zu sterilisieren, wenn Sie Zweifel haben. Wasserflaschen sind in den meisten Touristenzentren erhältlich. Gefiltertes Wasser ist in den meisten Lagern verfügbar und Geschäfte bieten Flaschenwasser an - es wird empfohlen, wenn Sie abseits der ausgetretenen Pfade reisen, gut mit Mineralwasser versorgt zu sein. Milch wird pasteurisiert und Milchprodukte, Fleisch aus der Region, Geflügel, Meeresfrüchte, Obst und Gemüse sind in der Regel sicher. Ein kleines Trinkgeld von fünf bis zehn Prozent ist typisch für Restaurantrechnungen. An vielen Stellen wird automatisch eine Servicegebühr hinzugefügt. Es ist üblich, den Guides und dem Personal der Lodge ein Trinkgeld zu überreichen.

Klima und Wetter

Botswanas klimatisches Muster ist typisch für das südliche Afrika, obwohl es weniger Niederschläge gibt als in Ländern, die weiter östlich liegen. Die Regenfälle in Botswana kommen meist zwischen Dezember und März, wenn die durchschnittlichen Mindesttemperaturen in den niedrigen 20° liegen. Einige Tage sind hell und sonnig, an einigen gewittert es und andere werden einfach grau sein. Wie in Namibia sind April und Mai in Botswana im Allgemeinen schön, der Himmel ist klar und die Landschaft grün. Die Nachttemperaturen beginnen in diesen Monaten zu sinken, vor allem in der Kalahari. Beachten Sie, dass Orte in und um den Okavango tendenziell weniger extreme, gemäßigte Temperaturen haben als die trockeneren Gebiete der Kalahari. Von Juni bis August können die Nachttemperaturen in trockeneren Gebieten fast unter den Gefrierpunkt gehen, aber es erwärmt sich schnell während des Tages, wenn der Himmel in der Regel klar und blau ist. Es herrscht nun „Hochsaison“ für die meisten Safarigebiete: Das Land ist in den meisten Gebieten trocken, so dass sich die Tiere um die wenigen verfügbaren Wasserquellen versammeln. Dies geht weiter bis September und Oktober, wenn die Temperaturen wieder steigen, die Landschaften trocknen und die Tiere noch konzentrierter vorkommen. Dies ist die beste Zeit für große Wild-Safaris — obwohl der Oktober häufig recht heiß ist, wobei die maximalen Temperaturen manchmal bei ca. 40°C liegen. Der November ist schwer vorherzusagen, da er manchmal eine Fortsetzung der Oktoberwärme sein kann, manchmal aber auch von den ersten Regenfällen betroffen sein kann und sich die Temperaturen somit abkühlen. Es ist ein interessanter Monat.

Zeitverschiebung

Die Zeit ist identisch mit der europäischen Sommerzeit. Im europäischen Winter muss die Uhr um eine Stunde vorgestellt werden. Aufgrund der größeren Nähe zum Äquator ist der Übergang vom Tag zur Nacht viel schneller: Innerhalb von maximal 30 Minuten wird es stockfinster.

Kleidungsempfehlung

Im Sommer ist leichte, helle Kleidung aus Baumwolle vorzuziehen. Vermeiden Sie synthetische Materialien und schwarze Kleidung, da sie zu erhöhtem Schwitzen führen können. Tragen Sie im Winter Hosen, und Langarmhemden/Blusen. Von Mai bis August können die Nachttemperaturen unter null Grad Celsius fallen, daher sind warme Pullover und Jacken besonders auf morgendlichen und abendlichen Pirschfahrten unerlässlich. Kleidungsstücke in neutralen Farben, die sich mit Busch und Wald verbinden, sind für Safaris und Wildbeobachtung ratsam. Bringen Sie eine leichte Jacke und/oder einen Pullover für unerwartete

Temperaturschwankungen oder Regen mit. Geschlossene, bequeme Wanderschuhe oder Sportschuhe sind in allen Jahreszeiten ein Muss. Besonderes Augenmerk sollte auf den Schutz vor der Sonne gelegt werden. Bringen Sie einen Sonnenhut, Sonnencreme, sowie eine Sonnenbrille mit.

Impfschutz

Eine Impfung gegen Gelbfieber wird für alle Reisenden älter als ein Jahr bei Einreise aus einem Gelbfieberendemiegebiet gefordert. Bei der direkten Einreise aus Deutschland ist ein Impfnachweis nicht erforderlich, auch nicht bei Einreise über Südafrika, Sambia oder Zimbabwe. Eine einmalige Impfung gegen Gelbfieber hat im internationalen Reiseverkehr eine lebenslange Gültigkeit. Achten Sie darauf, dass sich bei Ihnen und Ihren Kindern die Standardimpfungen gemäß Impfkalender des Robert-Koch-Instituts auf dem aktuellen Stand befinden. Als Reiseimpfungen werden Impfungen gegen Hepatitis A, bei Langzeitaufenthalt oder besonderer Exposition auch gegen Hepatitis B, Typhus, Meningokokken-Krankheit (ACWY - Konjugatimpfstoff) und gegen Tollwut empfohlen. Beachten Sie die Anwendungshinweise und Hilfen für die Indikationsstellung in den Reiseimpfempfehlungen. Aktuelle wichtigen Informationen können Sie jederzeit der Onlinepräsenz des Auswärtigen Amtes entnehmen.

Malaria

Ein hohes Risiko besteht im Norden (nördliches Okavango-Delta, Chobe Nationalpark mit Oberzentrum Kasana, Ghanzi, Ngamiland, Tutume Distrikt, Moremi-Wildreservat), in der Regenzeit von November bis Mai. In der Trockenzeit von Juni bis Oktober ist das Risiko dort geringer. Von November bis Mai besteht auch ein geringes Malariarisiko in den weiter östlichen und südöstlich gelegenen Landesteilen in den Grenzgebieten zu Simbabwe (Regionen Bobirwa und Selebi-Phikwe) einschließlich Francistown und Palapye. Die südlichen Landesteile einschließlich Gaborone und Tshane sind malariefrei. Die Übertragung erfolgt durch den Stich blutsaugender nachtaktiver Anopheles-Mücken. Unbehandelt verläuft, insbesondere die gefährliche Malaria tropica, bei nicht-immunen Europäern häufig tödlich. Die Erkrankung kann auch noch Wochen bis Monate nach dem Aufenthalt ausbrechen. Beim Auftreten von Fieber in dieser Zeit ist ein Hinweis auf den Aufenthalt in einem Malariagebiet an den behandelnden Arzt notwendig. Je nach Reiseprofil ist deshalb neben der immer notwendigen Expositionsprophylaxe eine Chemoprophylaxe (Tabletteneinnahme) sinnvoll. Für die Malariaprophylaxe sind in Deutschland verschiedene verschreibungspflichtige Medikamente (z.B. Atovaquon/Proguanil, Doxycyclin, Mefloquin) auf dem Markt erhältlich. Die Auswahl und persönliche Anpassung sowie Nebenwirkungen bzw. Unverträglichkeiten mit anderen Medikamenten sollten unbedingt vor der Einnahme einer Chemoprophylaxe mit einem Tropen- bzw. Reisemediziner besprochen werden. Die Mitnahme eines ausreichenden Vorrats ist zu empfehlen. Aufgrund der mückengebundenen Infektionsrisiken wird allen Reisenden eine Expositionsprophylaxe empfohlen. Speziell sollte auf folgende Punkte geachtet werden:

- körperbedeckende (helle) Kleidung zu tragen (lange Hosen, lange Hemden)
- in den Abendstunden und nachts Insektenschutzmittel auf alle freien Körperstellen wiederholt aufzutragen
- unter einem imprägnierten Moskitonetz zu schlafen

Internetzugang

Einige Hotels, Lodges und Pensionen bieten Internetzugang oder WiFi (kostenlos oder kostenpflichtig), und es gibt Internet-Cafés in Gaborone und Maun. Der Internetzugang in entlegeneren ländlichen Gebieten ist oft schwer zu erreichen. In Botswana sind die „Type M“ südafrikanischen SABS I661 („Large“ 15 amp BS-546) Steckdosen verbaut. Das ist eigentlich ein alter britischer Standard. Der südafrikanische Stecker und Buchse Typ M ist nicht zu verwechseln mit dem indischen Stecker und Buchse Typ D. In Bildern sehen sie sehr ähnlich aus, aber der südafrikanische Typ ist viel größer als der indische Typ, und sie sind inkompatibel. Wenn der Stecker Ihres Geräts nicht mit der Form dieser Buchsen übereinstimmt, benötigen Sie einen Reisestecker-Adapter, um den Stecker zu verbinden.



Telefonieren

Bitte informieren Sie ich bei Ihrem Telefonanbieter, ob er spezielle Tarif-Optionen für Botswana anbietet, damit sich Roaming-Kosten vermeiden lassen.